

CDU nachdenklich

Warum noch keine Referenzadresse von La Mont?

Ottersberg (vm). Die Biogasanlage in Ottersberg mit Standort am Kreuzbuchenwald beschäftigt immer noch eine Bürgerinitiative. Die mit der Anlage verbundenen Probleme haben aber nicht nur die Bürger, sondern auch die politischen Gremien sensibel gemacht. Das betrifft auch den geplanten Bau des Biomasseheizkraftwerks, das in Nachbarschaft der Firma Buss angesiedelt werden soll.

Doch noch ist es nicht soweit, denn die Firma LaMont als Investor ist dem Bürgermeister immer noch eine Referenzadresse schuldig.

„Das lange Warten fördert nicht gerade die vertrauensvolle Zusammenarbeit“, bemängelt jetzt auch die CDU-Fraktion. Nachdem der runde Tisch im Januar viele Fragen rund um das geplante Biomasseheizkraftwerk beantworten konnte, ist auf die Frage nach den vorhandenen Referenzen der Firma La Mont bisher keine Antwort in Ottersberg eingetroffen. „Dieses Zögern macht uns nachdenklich und blockiert den weiteren Beratungsprozess“, erklärt Fraktionsvorsitzender Klaus Rebentisch.

Während der Diskussion um

das Biomasseheizkraftwerk sei die Frage nach den Referenzen immer wieder gestellt worden. Ergebnis: „Entweder wurden wir vertröstet oder bekamen Antworten ohne nachprüfbare Aussagen“, kritisiert Rebentisch.

Damit der Beratungsprozess erfolgreich fortgesetzt werden kann, soll Bürgermeister Horst Hofmann jetzt erneut tätig werden und ein Ultimatum stellen: Er hat den Auftrag, Fred Fröhlich vom Vorstand der La-Mont-Gruppe aufzufordern, die Referenzadresse innerhalb von 14 Tagen mitzuteilen.